

New Yorker Impressionen verzaubern die Alb

Galerie Frenzel setzt Bilder von James Rizzi glanzvoll in Szene – Sänger Christian Durstewitz als Gast

Von Jutta Krieglert

HEROLDSTATT - Die Alb ist bunt. Den Beweis liefern die Bilder von James Rizzi. Mehr als 160 Unikate des New Yorker Künstlers haben 150 Gäste bei der Vernissage in der Galerie Frenzel in die Welt der legendären US-Metropole versetzt. Einen Abend lang hat sich Heroldstatt verwandelt – in „Rizzi-City“.

Zwischen farbigen Hochhäusern feiern ausgelassene Menschen wilde Partys, werden eins mit der Stadt – ein Rausch der Sinne. Das Leben wirkt wie eine schillernde Show – extrovertiert, explosiv, exzessiv. Rizzis Bilder sind ansteckend. Sie verbreiten Lebensfreude und gute Laune. Auch die Gäste in der Galerie Frenzel waren in Silvesterstimmung. Sekt und Häppchen, blitzende Kerzenleuchter und jede Menge Prominenz machten aus dem Event ein Fest mit vielen Glanzpunkten.

Christian Durstewitz tritt auf

Einer dieser Glanzpunkte war der Auftritt von Christian Durstewitz. Der junge Sänger, bekannt aus dem Fernsehen, belegte bei „Unser Star für Oslo“ 2010 den dritten Platz und tourt seither als Teenie-Star durch Deutschland. Bei der Vernissage im Kunsthaus Frenzel bewies er seine Vielseitigkeit und kam auch bei Jahrgängen jenseits der Zwanzig gut an.

Perfekt auf den Anlass abgestimmt, überzeugte er mit einem Mix



„Silvesterstimmung“ bei der Vernissage in der Galerie Frenzel mit Bildern von James Rizzi: Christian Kreuzer, Vera Frenzel, Christian Durstewitz und Dietmar Frenzel.

FOTO: JUTTA KRIEGLERT

aus Blues, Jazz und Rock'n'Roll, der eher als Hintergrund gedacht war, damit die Aufmerksamkeit bei den Bildern bleibt. Deshalb legte Durstewitz den Schwerpunkt auch nicht auf den Gesang, sondern auf instrumentalen Einlagen, begleitet von seinem Partner Christian Kreuzer. Mit ihren Gitarren – eine akustisch, die an-

dere elektrisch – erzeugten die beiden Musiker einen ansprechenden Sound, unaufdringlich, aber doch so konzentriert, dass ihre Präsenz das Publikum gefangen nahm.

Rhythmisch und weich haben sich die Gitarrenklänge und die farbenfrohen Bilder in der Galerie zu einer lebensfrohen Atmosphäre ver-

bunden. Wie Rizzis Bilder zeigen, entsteht gerade aus der zeitgleichen Verschmelzung verschiedener Eindrücke so etwas wie ein „Lebensgefühl“ – je bunter desto besser. Musik, Kunst, kulinarische Genüsse und möglichst unterschiedliche Gäste bilden eine Einheit – verbunden durch Kontraste: Jeder einzelne be-

reichert die Gruppe durch seine Individualität.

Ein Stück von diesem Lebensgefühl war bei der Vernissage am Donnerstagabend auch in Heroldstatt spürbar – mitten unter der Woche. Von grauem Alltag keine Spur. Selbst Nebel und November konnten der Silvesterstimmung nichts anhaben. Die Herzchen, Sternchen und Girlanden, die in Rizzis Bildern zwischen den Hochhäusern herum schwirren, waren unsichtbar auch bei der Vernissage im Raum: Rizzi macht Dinge sichtbar, die andere nicht sehen – und hat in diesem Fall die Silvesterstimmung sogar selbst erzeugt. Künstler sehen die Welt eben mit anderen Augen. Wer sich auf ihre Werke einlassen kann, schaut durch ihre „Brille“ – eine Entdeckungsreise, die nicht nur New York, sondern auch die eigene Umgebung in einem neuen Licht erscheinen lässt: Die Alb ist bunt!

Die Ausstellung ist bis 17. Dezember in der Galerie Frenzel in Heroldstatt zu sehen. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 8 bis 12 Uhr und 13.30 bis 18 Uhr, Samstag 8.30 bis 16 Uhr und Sonntag 14 bis 17 Uhr (Schausonntag), Galerie Kunsthaus Frenzel, Lange Str. 6 Heroldstatt, Telefon 07389/1288. Die Ausstellung ist kostenlos.

www.frenzel-kunsthau.de

Kurz berichtet

Albverein tagt und ehrt

WESTERHEIM (sz) - Zur Mitgliederversammlung lädt die Westerheimer Ortsgruppe des Albvereins heute ins „Rössle“ ein. Sie beginnt um 19.30 Uhr, der Vereinsvorsitzende Manfred Rehm wir die Gäste begrüßen und seinen Geschäftsbericht präsentieren. Es folgen die weiteren Berichte der Vorstandsschicht und der Wanderführer. Langjährige und treue Mitglieder werden geehrt, ehe das Jahresprogramm für 2012 vorgestellt wird.

Zaininger Weihnachtsmarkt

RÖMERSTEIN (sz) - Der Zaininger Weihnachtsmarkt ist heute von 15 bis 21 Uhr in der Ortsmitte an der Hülle in idyllischer Atmosphäre. Dekoratives und weihnachtliche Produkte sind zu haben. Neben einigen Ständen sind auch Marianne Blochinger mit „Mode, Schuhe und mehr“ sowie „Augenschmaus und Gaumenfreunden“ dabei.

„Musica Classica“ spielt

BLAUSTEIN (sz) - Das Ensemble „Musica Classica“ stimmt am heutigen Samstag, 26. November, um 17 Uhr in der Kirche in Lautern bei Blaustein mit einem Konzert auf die Adventszeit ein. Werke von Rossini, Mozart, Vivaldi und Mendelssohn-Bartholdy sind zu hören. In dem Ensemble „Musica Classica“ wirken mit Heidi Urschel (Sopran), Holger Becker (Orgel), Deru Cepreaga (Bratsche), Susanne Weis (Bratsche), Arvo Lang (Violoncello) und Nina Valecha (Kontrabass).

Nellinger Vereine treten auf

NELLINGEN (sz) - Der Nellinger Musikverein lädt am Samstag, 26. November, um 19.30 Uhr zu ihrem diesjährigen Herbstkonzert in der Nellinger Sporthalle ein. Zu dem Programm gehören der Nellinger Kinderchor, der Liederkreis Nellingen, der Harmonikklub Nellingen, die neuen Jugendkapelle und der Musikverein Nellingen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt, anschließend gibt es noch eine Sektbar.

SCW feiert Skieröffnung

WIESENSTEIG (sz) - Der SC Wiesensteig lädt am heutigen Samstag, 26. November, von 20 Uhr an zu einer Wintereröffnungsfeier bei der Skihütte im Wiesensteiger Schöntal ein. Da DJ Mathias Moll kurzfristig ausgefallen ist, werden Musikanten der Musikapelle Wiesensteig die Festbesucher unterhalten.

Familienabend ist heute

BLAUBEUREN (sz) - Der Schwäbische Albverein Blaubeuren lädt seine Mitglieder zum traditionellen Familienabend am heutigen Samstag ins Johannes-Montini-Haus in Blaubeuren ein. Neben Ehrungen langjähriger Mitglieder und einem heiteren Jahresrückblick der Familiengruppe wird ein unterhaltsames Programm angeboten. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr.

Kirchengemeinde Ennabeuren weiht ihr neues Gemeindehaus ein

Nach viereinhalbmonatiger Bauzeit ist die energetische Sanierung des früheren Kindergartens Mariengart abgeschlossen

Von Hansjörg Steidle

HEROLDSTATT - Eine lange Ära war im früheren katholischen Kindergarten im Juli 2010 zu Ende gegangen, eine neue startet dort am morgigen Sonntag: Denn der ehemalige Kindergarten „Mariengart“ ist bei Kosten von rund 270 000 Euro umgebaut, saniert und renoviert worden und dient nun als Gemeindehaus. Die katholische Kirchengemeinde Ennabeuren kann morgen, 11.45 Uhr, bei einem Festakt ihr neues Domizil einweihen. Die Bevölkerung ist zu der Feier und den „Tag der offenen Tür“ eingeladen.

Unter dem Motto „Wie Abraham machen wir uns vertrauensvoll auf den Weg“ hatten 23 Kinder des früheren katholischen Kindergartens Mitte Juli 2010 Abschied von ihrem Domizil genommen und sich auf den Weg ins neue, zentrale „Kinderhaus“ in die Ortsmitte gemacht. Weichen für eine weitere Nutzung des Hauses auf dem „Heiligen Berg“ hatte der katholische Kirchengemeinderat schon damals gestellt und sich für den Umbau des Kindergartens in ein Gemeindehaus ausgesprochen.

Josefshaus wird abgerissen

Das alte, sanierungsbedürftige Josefshaus, das bislang als Gemeinde-



Das Josefshaus diente bislang als Gemeindehaus und wird abgerissen.

haus diente, konnte an die Gemeinde Heroldstatt verkauft werden, die Baufirma Nille aus Westerheim wird es voraussichtlich in der nächsten Woche abreißen. In einer Bauzeit von viereinhalb Monaten ist aus dem früheren katholischen Kindergarten in Ennabeuren ein schmuckes Gemeindehaus geworden, das morgen bei einem Gemeindefest seiner Bestimmung übergeben werden kann.

Von Mitte Juni bis Ende Oktober liefen die Umbau- und Sanierungsarbeiten unter der Regie des Laichinger Architekten Thomas Ott. Einen

Schwerpunkt der Bauarbeiten bildete der Umbau des Sanitärbereichs. Das Gebäude wurde mit neuer Elektrotechnik versehen und erhielt eine neue Hülle im Zuge der energetischen Sanierung: neue dreifach isolierte Fenster, eine neue Dachdämmung und eine Außenisolierung der Wände. Um Energiekosten zu sparen und zum Umweltschutz beizutragen, sprach sich der Kirchengemeinderat für eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach aus.

Kernstück des neuen Gemeindehauses ist der erweiterbare Saal für



Das neue Gemeindehaus der katholischen Kirchengemeinde

FOTOS: STEIDLE

60 Personen. Eine neue Küche findet sich im Haus. Eine Akustikholzdecke wurde eingezogen. Alle Oberflächen wurden behandelt, so das Wände und Böden sich in einem neuen Gesicht präsentieren. Heller wirken der Gemeindefestsaal und die Nebenräume, da die Brüstungen entfernt und die Fenster bis auf den Boden gezogen wurden. Das Haus hat nun von Norden her einen barrierefreien Zugang und auch eine behindertengerechte Toilette. „Es ist ein sehr freundliches und einladendes Haus entstanden“, erklärt Architekt Thomas Ott.

Dank vieler Eigenleistungen konnten die Kosten gedrückt werden, und zwar von veranschlagten 296 000 Euro auf 270 000 Euro, was eine Kostenersparnis von rund zehn Prozent ausmacht. Sie ist möglich geworden dank vieler Eigenleistungen von Mitgliedern der Kirchengemeinde, allen voran von Adalbert Rommel und Markus Reyhinger. „Wir freuen uns, das neue Gemeindehaus einweihen zu können“, sagt Pfarrer Reinhold Rampf und wünscht sich dort viele und fruchtbare Begegnungen unter den Gemeindegliedern.

Bis 2018 ist eine Pfarrstelle zu streichen

Die Bezirksynode befasste sich mit dem neuen Pfarrplan des Oberkirchenrats

BLAUBEUREN (sz) - Die Synode des evangelischen Kirchenbezirks Blaubeuren hat am Donnerstagabend in Blaubeuren getagt. Die Synode begann mit einem Gottesdienst in der Blaubeurer Stadtkirche. Danach tagte das Gremium im Matthäus-Alberhaus. Einen Schwerpunkt der Sitzung bildet der Pfarrplan 2018.

Seit langer Zeit wurde diskutiert, wie der Pfarrplan 2018 ausfallen würde und wie viele Pfarrstellen im Kirchenbezirk Blaubeuren abgebaut werden müssten. Pfarrer Carsten Kraume war eigens vom Oberkirchenrat aus Stuttgart angereist, um die Zahlen bekannt zu geben. Diese waren erst zwei Tage zuvor von der Landessynode der evangelischen Kirche beschlossen worden.

Insgesamt müssen in der Landeskirche 87 Pfarrstellen abgebaut werden. Der Kirchenbezirk Blaubeuren wird davon eine Pfarrstelle zur Verfügung stellen müssen. Pfarrer Kraume erläuterte die Gründe für den Pfarrplan 2018: Durch den demographischen Wandel verliere die Landeskirche in Württemberg Mitglie-



Pfarrer Carsten Kraume vom Oberkirchenrat aus Stuttgart.

FOTO: PR

Lebenswirklichkeit der Menschen und die Verbindungen zwischen den Dörfern und Städten wahrgenommen werden. Betroffene müssten gehört werden.

Pfarrer Kraume schärfte der Synode ein, dass bei allen Kürzungen und Strukturreformen man immer im Blick behalten müsse, dass die Pfarrstellen für potentielle Bewerber attraktiv bleiben müssten, so dass Pfarrer gerne nach Blaubeuren kommen würden. Die Kirchenbezirksynode setzte eine achtköpfige Kommission ein, die Vorschläge erarbeiten soll, wie diese Kürzung umgesetzt werden könnte.

Gegen Ende der Synode wurde die neue Satzung des evangelischen Kreisbildungswerkes verabschiedet und Bildungsreferent Joachim Scheef konnte auf die vielfältigen Angebote des Bildungswerkes verweisen. Die Synode begann mit einem Gottesdienst, der von Pfarrer Cornelius Küttner aus Merklingen gehalten wurde. Die Christen sollten nicht im Rückblick verharren, sondern auch nach vorne blicken.

der. Zurzeit seien es noch 2,3 Millionen Gemeindeglieder, 2030 sollen es jedoch nur noch 1,8 Millionen Gemeindeglieder sein. Durch die Pfarrpläne soll diesem Rückgang an Gemeindegliedern Rechnung getragen werden. Bei der Umsetzung des Pfarrplans solle die

ANZEIGE

www.bergbier.de

Feine Schlemmereien haben jetzt Saison.